



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 5. Juni 2019
– Auszug aus Drucksache 18/2481 –**

Frage Nummer 25

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Susanne
Kurz**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, warum das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg die vorgeschriebene Maßnahme, Kunst am Bau zu verwirklichen, nicht bereits umgesetzt hat, warum nicht früher auf Künstlerverbände zugegangen wurde und bis wann eine Fertigstellung der Fassade geplant ist?

**Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Abstimmung
mit dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr**

In der Baumaßnahme wurden Mittel für „Kunst am Bau“ genehmigt. Auf den Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bayern (BBK) ist die Bauverwaltung bereits 2017 zugegangen und befindet sich mit diesem weiterhin im Gespräch. Der Kunst-am-Bau-Wettbewerb musste jedoch wegen des Brandereignisses im Juli 2017 zunächst zurückgestellt werden und ist derzeit in Vorbereitung. Ansatzpunkte für Kunst am Bau sind im Wesentlichen auf dem Museumsvorfeld und in der Bavarithek gegeben und werden geprüft. Es ist nicht unüblich, dass Kunst am Bau erst nach Abschluss der Baumaßnahme realisiert wird. Die Fassade des Museums ist bis auf geringfügige Restarbeiten fertiggestellt.